

LESERBRIEFE

Erst einmal eigene Staatlichkeit erfahren

Den Artikel "Inter-Nationalismus" in SOAI 2/90 habe ich mit sehr großem Interesse gelesen, da ich seit ca. 2 Jahren sehr intensiv Solidaritätsarbeit zu Osttimor und, wie ich es zumeist nenne, Westpapua gemacht habe. Vorab möchte ich sagen, daß von K. Marquardt eigentlich auf dem Seminar im April die richtigen Fragen gestellt wurden. Auch mit den meisten seiner Antworten bin ich einverstanden. Wenn ich den Tenor seines Artikels richtig verstehe, kritisiert er bei vielen Vertretern der unterdrückten Menschen Osttimors und Westpapas (d.h. dem Widerstand) eine gewisse Enge in Bezug auf Nationalismus (er spricht von Apartheid) und ein starres Beharren auf dem eigenen Staat.

Aber ich denke, daß es für uns Nach-Weltkrieg-II.-Westdeutsche, die wir mit vielen offenen Grenzen, nur durchs Geld begrenzten Reismöglichkeiten und unzähligen kulturellen Austausch aufgewachsen sind, *zu einfach ist*, von unterdrückten Völkern, d.h.

den einzelnen Menschen, eine Souveränität im Umgang mit ihrer künftigen Staatlichkeit zu verlangen. Von den Osttimoresen quasi zu erwarten, daß sie mit Westtimor zusammengehen, ist noch viel zu früh. Sie brauchen doch wohl eher erst einmal das Gefühl der Sicherheit. Auch einem Post-Soeharto-Indonesien können wir sie nicht erzwingen, das wäre fast so, als ob ein Mann erst eine Frau vergewaltigt und ihr dann den Heiratsantrag stellt, da sie nun von ihm schwanger sei. Ich denke, unterdrückte Völker wie Litauer, Osttimoresen etc. muß erst einmal Zeit eingeräumt werden, ihre eigene Staatlichkeit erfahren zu können, bevor diese kleinen Völker die Grenzen zu den größeren Nachbarn (UdSSR, Indonesien etc.) selbst abbauen. - Offene Grenzen erzwingen, heißt Angriffskrieg; offene Grenzen anbieten (geduldig anbieten!) heißt 'Freundschaft und Respekt' (dann später, sehr viel später werden staatliche Grenzen unwichtig: ansatzweises Beispiel: EG). - Daß Westpapas Menschen nicht eine Nation bilden, heißt aber für mich noch lange nicht, daß es ihnen im staatlichen Verbund mit Indonesien am besten ginge (pessimistisch erwarte ich,

daß es in 'Irian Jaya' in 50-100 Jahren so sein wird wie mit den Indianern Nordamerikas, d.h. eine sozial deprivierte Minderheit im eigenen Land, schlimmstenfalls werden sie gar ausgerottet sein wie Juden in Deutschland). - Daher halte ich die Unterstützung der Forderung nach Unabhängigkeit Osttimors und Westpapas (hier durchaus auch verschiedene Lösungen möglich!) für mehr als gerechtfertigt.

PS. In einem von GfbV und Pax Christi herausgegebenen Buch ("Osttimor - Das vergessene Sterben. Indonesischer Völkermord unter Ausschluß der Weltöffentlichkeit"; d. Red.) wird gesagt, daß West- und Osttimor von verschiedenen Völkern besiedelt wurde, die durchs Gebirge getrennt blieben!

Hubert Gieschen, Wildeshausen

TERMINE

07.12. - 09.12.90 "Beispiel der Nutzung angepaßter Technologien aus dem asiatischen Raum"

Veranstalter: AGATE e.V.; Rursee/Wolfsbach; 5100 Aachen; Tel.: 0241/ 30335.

10.12. - 12.12.90 "Jede Spende kommt an - Hilfsorganisationen unter der Lupe"

Veranstalter: Akademie Klausenhof; Klausenhofstr. 100; 4236 Hamminkeln-Dingden; Tel.: 02852/ 89-326.

14.12. - 16.12.90 "Kaufkraft für die Armen"

Veranstalter: Akademie Klausenhof; Klausenhofstr. 100; 4236 Hamminkeln-Dingden; Tel.: 02852/ 89-326.

14.12. - 16.12.90 "Ausländerpolitik - Asylrecht"

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung; Elisabeth-Selbert-Kolleg; Eifelstraße.35; 6600 Saarbrücken 2; Tel.: 0681/ 71088-9.

14.12. - 16.12.90 "Der Griff nach dem Osten - Kapitalistische Durchdringung der osteuropäischen Länder und Integration in

den Weltmarkt"

Veranstalter: BUKO - entwicklungspolitischer Aktionsgruppen; Nernstweg 32-34; 2000 Hamburg 50; Tel.: 040/ 393156 und Böll - Stiftung.

Ort: Tagungs- und Begegnungshaus Niederkauungen/Kassel.

27.12.90 - 05.01.91 "Basisgesundheitsversorgung in der Dritten Welt"

Veranstalter: AGATE e.V.; Rursee/ Woffelsbach; 5100 Aachen; Tel.: 0421/ 30335.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

blätter des iz3w, Nr. 169, Nov.90

Schwerpunkt Rassismus, Abgrenzung, Migration - Europa macht dicht: Abschottung nach außen für innere Sicherheit; - Ausländerrecht contra Frauenrecht; - Deutsche Gesetze begünstigen Frauenhandel; - Multikulturelle Gesellschaft; - Rassismus und die Fallstricke des gewöhnlichen Antirassismus; - Rassismus und Ethnozentrismus; - Alltäglicher Rassismus ausländerfreundlicher Menschen; - Rezensionen; - Reise - Migrationen - Flucht: Eine Ausstellung in Basel;

außerdem: Berichte zur Tuaregrevolte in Mali und Niger; - Die Dritte Welt in den Wahlprogrammen von PDS und Grünen; - Die Golfkrise, die PalästinenserInnen und die zionistische Linke; - Rechtsradikalismus in Südafrika; - Mexiko; - Lederindustrie in Indien; Bezug: Informationszentrum Dritte Welt, Postfach 5328, 7800 Freiburg Einzelpreis DM 6,-; Abo DM 48,-.

DRITTE WELT, Nr. 11-12, Nov./ Dez.90

Schwerpunkt Sozialistische Orientierung: Sozialistische Orientierung passé?; - Abschied Benins vom Sozialismus; - Südliches Afrika: Destabilisierung geglückt, Aufstandsbewegung gescheitert; - Südafrika: Gemischtes Wirtschaftssystem; - Südafrikas Nach-Apartheid-Wirtschaft; - Joe Slovo - Ein Blick auf uns selber; - Persischer Golf: Innenansichten aus dem Irak; - Irakische Opposition zur Golfkrise; - Kambodscha: Vereinbarungen von New York und Jakarta: Fahrplan zurück?; - Nicaragua: Sandinismus in der "Wachstumskrise"; - Resolution der FSLN-Versammlung von El Crucero; - Gespräch mit Tomás Borge; - Chile: Aylwins gefährdeter "Wandel in Ruhe"; - Kinder: New Yorker Weltgipfel; - Konvention für die Rechte des Kindes; - Weltdeklaration zum Schutz der Kinder; - Weltwirtschaft: Die Botschaft der Süd-Kommission; - Nyereres Aufruf zu mehr Eigenständigkeit; - Die GRÜNEN: Ein reformorientierter Umbauansatz; - Frauen: Sind Feminismus und Sandinismus unvereinbar?; - Kommentar: Golfkrise vor dem Siedepunkt; - Kultur: Mosambikanische Kunst im Zeichen der Kriegssituation; - Ausländer: Eindrücke

vom Kongreß "Migration und Rassismus in Europa"; - Stichwort: Giftmüll; Bezug: DRITTE WELT, Liebigstr. 46; 3550 Marburg Einzelpreis DM 4,50; Abo DM 42,50.

EPK, Nr. 3/90

Überblicksartikel: Fluchtbewegungen; - Frauenspezifische Fluchtgründe; - Neue EG-Asylpolitik; - Das neue Ausländergesetz; - Ausländerstatus in der Bundesrepublik.

Situation für Frauen in den Herkunftsländern: Afghaninnen in Pakistan; - Horn von Afrika; - Guatemala; - Sri Lanka. Situation in der BRD: Eine Pakistanerin berichtet; - Frauen aus dem Iran; - Zeitungsprojekt tamilischer Frauen in Herne. Außerdem: EPK didaktisch; - Porträt Anna Seghers; - Rezension: Roland Tichy: Ausländer rein!

Bezug: EPK, Nernstweg 32-34; 2000 Hamburg 50 Einzelpreis DM 6,-

Fortsetzung, Seite 64